

Thema: Der feine Unterschied

Autor: Zugmann



Karriere mit Stil

Etikette-Stolperfallen elegant überspringen.

Jeder kennt den Typus des hemdsärmeligen Kollegen, der im Schulterklopfen, Binnen-fünf-Minuten-per-Du-Sein und gnadenloser Unterhaltsamkeit einfach unschlagbar ist. Vorbild sollte er allerdings nicht sein. Denn vor allem in internationalen Unternehmen geht es nicht zu wie im Wirtshaus. Neben fachlichem Know-how sind Auftreten und Benehmen wichtige Erfolgsfaktoren. Weil sie ganz konkrete wirtschaftliche Auswirkungen haben. Erfolgreiches Akquirieren braucht Gewandtheit im Small Talk. Kluges Führen benötigt Respekt zwischen Führungskraft und Mitarbeitern. Überzeugendes und seriöses Auftreten messen Geschäftspartner auch am Beherrschen gesellschaftlicher Umgangsformen und des Bestecks beim Business-Dinner.

Umgangsformen und gutes Benehmen sind keine Relikte von gestern. Sie machen nicht nur im zwischenmenschlichen Miteinander, sondern auch im Beruf vieles leichter. Und darauf achten auch Personalexperten immer mehr.

„Fachliche Kompetenz und ein tadelloser Lebenslauf allein entscheiden nicht über beruflichen Erfolg; Auftreten und Benehmen sind hier ein wesentliches Kriterium“, bilanziert Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg, ehemalige Personalberaterin und Autorin von „Der feine Unterschied - Erfolg durch sicheres Benehmen in jeder Lebenslage“. Deshalb hat es für Karrieremacher Sinn, sich auch mit Fragen zu beschäftigen, die im herkömmlichen Bewerbungsinterview nicht zu erwarten sind: In welcher Reihenfolge wird wer wem vorgestellt? Wer darf wem das Du-Wort anbieten? Wie persönlich darf ein Businessgespräch werden? Wie spricht man über Kollegen? Wer Stil im persönlichen Auftritt nicht ohnehin schon mitbringt, sollte hart daran arbeiten, um Etikette-Stolperfallen elegant überspringen zu können. Denn gutes Benehmen zahlt sich immer aus.

 E-Mails an:

johanna.zugmann@diepresse.com